

Jahresbericht 2025



1851 – 2026
175
JAHRE

Unsere Region. Unsere Bank.

Unsere Region. Unsere Bank.



Nähe Mährenhorn



Kaspar Flück
Verwaltungsratspräsident



Josef Zemp
Bankleiter

Sehr geehrte Aktionärinnen
Sehr geehrte Aktionäre

Das Geschäftsjahr 2025 war wiederum von einigen Veränderungen geprägt. Im Jahr 2025 traten Frau Simone Lötscher und Frau Anita Abächerli aus dem Verwaltungsrat aus. An der Generalversammlung wurden Frau Dr. iur. Sarah Schläppi und Herr Andreas Zenger neu in dieses Gremium Verwaltungsrat gewählt. Operativ trat per 1. August 2025 ein neues Organigramm der Bank in Kraft. Im Zentrum der Neuorganisation steht der Fokus auf die Kunden.

Mit dieser Neuorganisation wollen wir uns noch gezielter auf unsere Kundinnen und Kunden und deren Betreuung ausrichten sowie unsere Prozesseffizienz steigern. Mit der Wahl von Marco Pulver per 1. 1. 2026 in die Bankleitung ist die Bankführung wieder komplett und die aktuellen Herausforderungen können aktiv angegangen werden.

Anfang Jahr traten neue regulatorische Vorschriften in Kraft. Diese führten dazu, dass wir mit Kreditanfragen überhäuft wurden. In dieser speziellen Marktsituation beschlossen wir, die Kreditvergabe auf unser Kern-Marktgebiet von Brienz und Oberhasli zu begrenzen. Dank oder trotz dieser Massnahme nahmen die Kundenausleihungen um rund CHF 12,4 Mio. zu.

Bei den Kundengeldern blicken wir auf ein sehr aussergewöhnliches Jahr zurück. Im Frühjahr führten wir neue Sparprodukte ein. Diese fanden einen grossen Anklang. Unsere Kundinnen und Kunden vertrauten uns auch dieses Jahr ihre Vermögenswerte an. Insgesamt stiegen die betreuten Kundengelder um rund CHF 41,3 Mio.

Jahresergebnis

Mit dem Jahresergebnis 2025 sind wir trotz der Kostenentwicklung äusserst zufrieden. Hier die wichtigsten Kennzahlen.

Bilanzsumme	CHF	749 Mio.	+ 6,6 %
Eigenkapital	CHF	66 Mio.	+ 5,2 %
Ausleihungen	CHF	622 Mio.	+ 2,0 %
Kundengelder	CHF	547 Mio.	+ 8,2 %
Geschäftsaufwand	CHF	6,3 Mio.	+ 4,7 %
Geschäftserfolg	CHF	2,2 Mio.	+12,8 %

Die rasante Entwicklung im Bereich Informatik hat uns ebenfalls stark im Griff. Mit grosser Freude schauen wir in das Jubiläumsjahr 2026. Im 1. Quartal werden wir unseren Kundinnen und Kunden eine neue moderne «E-Banking-Plattform» präsentieren können. Das neue «Digital Banking» wird deutlich mehr können als «nur» Zahlungen abwickeln. Unsere Kundinnen und Kunden werden von diversen Services profitieren können. Im Frühjahr werden wir eine innovative digitale Smartphone-App lancieren. Diese App wird ergänzend zu unserer persönlichen Beratung vor Ort eingeführt und ist der digitale Begleiter für das Vermögen unserer Kundinnen und Kunden. Sie dürfen sich darauf freuen.

Jahresbericht 2025

Dieser Jahresbericht ist auf unserer Website (www.bbobank.ch) ersichtlich oder kann am Schalter in Brienz oder Meiringen eingesehen werden.

2026 – 175 Jahre BBO Bank Brienz Oberhasli AG

Vor 175 Jahren wurde die Vorgängerin der BBO Bank Brienz Oberhasli AG gegründet. Seit 1851 ist die Bank durch ihre physische Nähe zu den Kunden und der Region stark mit der lokalen Bevölkerung und den Firmen verbunden. Die Entscheide treffen wir zeitnah vor Ort. Wir sind überzeugt, dass die BBO mit ihren Stärken so einen wertvollen Beitrag in der Bevölkerung, bei Firmen und in den Gemeinden für die nachhaltige Entwicklung der Region Brienz-Oberhasli leistet. Dieses freudige Ereignis möchten wir mit unseren Aktionärinnen und Aktionären und unseren Kundinnen und Kunden feiern. Über das ganze Jubiläumsjahr sind verschiedene Aktivitäten geplant. Lassen Sie sich überraschen.

Dank

Dem Verwaltungsrat, der Bankleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den erneut grossen Einsatz und das Engagement im Berichtsjahr.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Treue zu unserer Bank.

Kaspar Flück
Präsident des Verwaltungsrates

Josef Zemp
Bankleiter



Thomas Steinhauer
Verwaltungsratsvizepräsident
Leiter Entschädigungsausschuss



Andreas Zenger
Verwaltungsrat
Leiter Bauausschuss



Michael Kiser
Verwaltungsrat
Leiter Prüfungsausschuss



Dr. iur. Sarah Schläppi
Verwaltungsrätin

Corporate Governance

Name, Sitz und Zweck

Unter dem Namen BBO Bank Brienz Oberhasli AG (nachstehend BBO genannt) besteht seit 1851 auf unbeschränkte Dauer eine Aktiengesellschaft im Sinne von Art. 620 ff. des Schweizerischen Obligationenrechtes, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der Statuten der BBO. Sie untersteht der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Brienz BE und eine Niederlassung in Meiringen BE und bezweckt den Betrieb einer regionalen Bank. Zur Geschäftstätigkeit gehören insbesondere die Entgegennahme von Geldern in allen banküblichen Formen, die Ausleihung von Geldern, die Abwicklung aller Geschäfte, die mit diesen Haupttätigkeiten in Zusammenhang stehen, die Verwaltung von Depots und Vermietung von Tresorfächern, der An- und Verkauf von Wertschriften und Devisen und andere bankübliche Dienstleistungsgeschäfte.

Geschäftspolitik der BBO

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich vorwiegend auf den Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli und die angrenzenden Gebiete. Die BBO strebt ein gesundes Wachstum

und einen angemessenen Ertrag an. Als Universalbank bietet sie alle üblichen Bankdienstleistungen an. Die BBO will ihre unternehmerische Handlungsfreiheit beibehalten. Die BBO setzt sich dafür ein, dass die Wertschöpfung in der Region erfolgt.

Dank umsichtiger Geschäftstätigkeit verfügt die BBO heute über eine starke Eigenmittelbasis und kann als sehr gesunde Regionalbank bezeichnet werden.

Kapitalstruktur

Das Aktienkapital beträgt per 31. Dezember 2025 CHF 2,652 Mio. Gesamthaft sind 132 592 Aktien mit einem Nominalwert von CHF 20.00 im Umlauf. Der Ausgabekurs der Aktie beträgt per 31. Dezember 2025 CHF 191.00, der Steuerwert per Ende 2025 liegt bei CHF 185.00. Der Aktienbesitz ist auf 3126 Aktionärinnen und Aktionäre verteilt. Die Aktie wird ausserbörslich von verschiedenen Banken gehandelt. Die Aktionärinnen und Aktionäre werden im Aktienbuch eingetragen, wobei der Verwaltungsrat über die Eintragung entscheidet.

Organisation

Die BBO gliedert sich in die Bereiche Unternehmensführung, Kunden und Dienste. Die Swisscom (Schweiz) AG

betreibt für die BBO das Rechenzentrum. Die Wertschriftenadministration ist an die Finanz-Logistik AG ausgelagert.

Verwaltungsrat

Die strategische Führung der Unternehmung obliegt dem Verwaltungsrat. Die operative Führung ist der Bankleitung übertragen. Eine Person kann nicht gleichzeitig dem Verwaltungsrat und der Bankleitung angehören.

Wahlen und Amtsdauer

Die Verwaltungsräte werden von der Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer beginnt mit dem Tag der Wahl und endet mit der vierten darauffolgenden ordentlichen Generalversammlung. Die Verwaltungsräte sind nach Ablauf der Amtsdauer wieder wählbar, scheiden aber nach Erreichen des 70. Altersjahres auf den Tag der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus.

Kompetenzen

Dem Verwaltungsrat obliegen die im Schweizerischen Obligationenrecht bestimmten, nicht übertragbaren Rechte und Pflichten. Er regelt die Kompetenzen so, dass die Bank korrekt funktionieren kann, wobei dem Controlling eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Kompetenzen sind in

Mitglieder des Verwaltungsrates

Alle Verwaltungsratsmitglieder sind unabhängig im Sinne des FINMA RS 2017/1.

Per 31. Dezember 2025 setzte sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

Vorname, Name	Funktion	Mitglied seit	Gewählt bis	Nationalität
Kaspar Flück Eidg. dipl. Heizungsplaner MAS EN Bau, CAS Verwaltungsrat	Präsident	2006	2026	CH
Thomas Steinhauer Eidg. FA Finanz- und Rechnungswesen Dipl. Controller SIB	Vizepräsident Leiter Entschädigungs- ausschuss	2009	2026	CH
Andreas Zenger Dipl. Bauführer Techniker TS Holzbau	Mitglied Leiter Bauausschuss	2025	2026	CH
Michael Kiser Fachmann Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. FA, CAS Swiss Certified Treasurer	Mitglied Leiter Prüfungs- ausschuss	2021	2029	CH
Dr. iur. Sarah Schläppi Rechtsanwältin	Mitglied	2025	2029	CH

den Statuten, im Geschäftsreglement und im Kompetenzreglement festgehalten.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Dabei werden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wird ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Für Details zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen.

Kontrollinstrumente / Informationskanäle / Risikomanagement

Der Verwaltungsratspräsident und der Bankleiter treffen sich regelmässig zu einer Besprechung. Der Bankleiter und der Bankleiter-Stellvertreter oder ein Mitglied der Bankleitung nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil und informieren über den aktuellen Geschäftsgang. Sie haben ein Antragsrecht und keine Entscheidungs-

befugnisse. Bei Interessenkonflikten besteht eine Ausstandspflicht für die Verwaltungsratsmitglieder. Dem Risikomanagement wird grosse Bedeutung beigemessen. Für die Behandlung von speziellen Themen können externe Fachspezialisten beigezogen werden, die aber keine Entscheidungsbefugnisse haben. Im Jahr 2025 traf sich der Verwaltungsrat zu 11 Sitzungen. An einem Strategietag wird die Strategie überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Entschädigungen

Die Entschädigung des Verwaltungsrates setzt sich aus einer Basisentschädigung, einer Funktionsentschädigung, Pauschalspesen sowie allenfalls einer Entschädigung für Sonderaufträge zusammen. Im Jahr 2025 wurden CHF 246'947.94 an den Verwaltungsrat ausbezahlt (Vorjahr CHF 194'550.00). Die Entschädigung an die Bankleitungsmitglieder legt der Verwaltungsrat fest und richtet sich nach den Branchenstandards. Sie umfasst namentlich Saläre, Bonifikationen und Sachleistungen. Es bestehen keine Aktienzuteilungsprogramme oder dergleichen.

Für die Gewährung von Organkrediten gelten die gleichen Beurteilungs- und Bewertungskriterien wie im Kundenverkehr.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Bankleitung sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BBO erhalten auf ihren Krediten Konditionen, die unter den marktüblichen Sätzen liegen.

Gremien

Der Verwaltungsrat kann aus seiner Mitte Ausschüsse und Kommissionen bilden und einzelne Mitglieder mit Aufgaben betrauen. Er kann Beiräte ernennen und bestimmt deren Aufgaben und Kompetenzen. Per Ende 2025 bestanden drei ad hoc-Ausschüsse ohne Entscheidungsbefugnisse. Der Bankleiter oder ein Bankleitungsmitglied nehmen an den Sitzungen mit Antragsrecht teil. Die Aufgaben der Ausschüsse sind in einem Reglement festgehalten.

Die Leitung der ad hoc-Ausschüsse nehmen folgende VR-Mitglieder wahr:
Prüfungsausschuss: Michael Kiser
Entschädigungsausschuss:
Thomas Steinhauer
Bauausschuss: Andreas Zenger

Mitglieder der Bankleitung

Per 1. Januar 2026 setzte sich die Bankleitung wie folgt zusammen:

Vorname, Name	Funktion	Nationalität
Josef Zemp Eidg. dipl. Bankfachmann MAS Bank Management MAS Advanced Leadership	Bankleiter	CH
Thomas Mäder Höherer Fachkurs für Beamte und Angestellte des Öffentlichen Rechnungswesen	Bankleiter Stellvertreter, Leiter Dienste	CH
Marco Pulver CAS Senior Financial Consultant Finanzplaner mit eidg. Fachausweis	Mitglied Bankleitung, Leiter Kunden	CH

Zeichnungsberechtigte

Per 1. Januar 2026 hatte unsere Bank folgende Zeichnungsberechtigte:

Bankleitung

Bankleiter und Leiter Unternehmensführung Leiter Dienste Leiter Kunden	Josef Zemp Thomas Mäder Marco Pulver	Bankleiter Bankleiter Stellvertreter Mitglied der Bankleitung
--	---	---

Unternehmensführung

Assistenz der Bankleitung	Jacqueline Born	Handlungsbevollmächtigte
---------------------------	------------------------	--------------------------

Kunden

Kundenberater	Roman Stettler Alexandra Fankhauser Bruno Iseli Cedric Gerber Eva Grunder Heidi Reber Marco Wälti	Prokurist Handlungsbevollmächtigte Prokurist Handlungsbevollmächtigter Prokuristin Handlungsbevollmächtigte Handlungsbevollmächtigter
---------------	--	---

Dienste

Produkte und Projekte	Thomas Will	Prokurist
Kundenadministration	Natascha Felder	Handlungsbevollmächtigte
Kreditadministration	Alexandra Santschi	Handlungsbevollmächtigte
IKT/Infrastruktur/Sicherheit	Claudio Di Franco	Prokurist



Alexandra Fankhauser
Kundenberaterin



Alexandra Santschi
Leiterin Kreditadministration



Bruno Iseli
Leiter Kundenberater Stv.



Cedric Gerber
Kundenberater



Christian Hirsbrunner
Sachbearbeiter



Claudio Di Franco
Leiter IT

Bankleitung

Die Bankleitung ist verantwortlich für die operative Führung der Bank. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung der strategischen Ziele, ein funktionierendes internes Controlling und das entsprechende Reporting an den Verwaltungsrat. Das Geschäfts- und Organisationsreglement umschreibt im Einzelnen die Aufgaben und die Befugnisse der Bankleitung.

Compliance und Risikokontrolle

Bei der BBO ist der Bereich Compliance in der Abteilung Dienste angesiedelt. Für Teilbereiche der Aufgaben werden Dienstleistungen der Firma Equilas in Anspruch genommen. Die Aufgabe von Compliance ist es, das interne Regelwerk und die internen Prozesse so zu gestalten, dass sie im Einklang mit der geltenden Gesetzgebung und der jeweiligen Ethik stehen. Die Compliance und Risikokontrolle geniessen in der BBO einen hohen Stellenwert.

Aktionärinnen und Aktionäre

Gegenüber ihren Aktionärinnen und Aktionären verfolgt die BBO eine umfassende Informationspolitik. Anfang März und im August wird das Aktionariat elektronisch und auf Verlangen schriftlich über den Geschäftsgang des letzten Jahres bzw. des letzten halben Jahres informiert. Die Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres statt.

Revision

Die Generalversammlung wählt jeweils auf die Dauer von einem Jahr die Prüfgesellschaft. Die PricewaterhouseCoopers AG in Zürich ist bis 2026 als aktien- und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft gewählt. Die Erfordernisse der Unabhängigkeit im Sinne der schweizerischen Gesetzgebung und der internationalen Richtlinien werden eingehalten. Im Rechnungsjahr 2025 stellte die Prüfgesellschaft CHF 92 803.33

als Prüfungshonorar in Rechnung. Die Prüfgesellschaft stellt ihre aufsichtsrechtlichen Berichte direkt der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA zu.

Die interne Revision ist dem Verwaltungsrat unterstellt und übernimmt von diesem definierte Aufträge und Aufgaben. Seit dem 1. Januar 2006 hat die Grant Thornton AG in Zürich dieses Amt inne. Die Arbeiten der beiden Prüfgesellschaften werden koordiniert, damit ein breites Prüfungsfeld abgedeckt wird. Für die interne Revision wurden im Jahr 2025 Honorare im Betrag von CHF 42 259.04 aufgewendet.

Personalbestand

Per 31. Dezember 2025 arbeiteten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei unserer Bank (alphabetische Reihenfolge):

Vorname, Name	Funktion
Alexandra Fankhauser	Kundenberaterin
Alexandra Santschi	Leiterin Kreditadministration
Bruno Iseli	Leiter Kundenberater Stv.
Cedric Gerber	Kundenberater
Christian Hirsbrunner	Sachbearbeiter
Claudio Di Franco	Leiter IT
Danica Vogt	Sachbearbeiterin
Eva Grunder	Kundenberaterin
Fabienne Winterberger	Kundenberaterin
Federica Cacciatore	Kundenberaterin
Flavio Frutiger	Kundenberater
Heidi Reber	Kundenberaterin
Jacqueline Born	Assistentin der Bankleitung/HR
Jennifer Flück	Kundenberaterin
Jenny von Bergen	Kundenberaterin
Josef Zemp	Bankleiter
Louise Küsell	Sachbearbeiterin
Marco Pulver	Leiter Kunden
Marco Wälti	Kundenberater
Mathias Huggler	Kundenberater
Monika Ammann	Leiterin Marketing Stv.
Naima Zingg	Sachbearbeiterin
Natascha Felder	Leiterin Kundenadministration
Priska Amacher	Sachbearbeiterin
Roman Stettler	Leiter Kundenberater
Romina Flück	Sachbearbeiterin
Sandra Zingg	Sachbearbeiterin
Stefan Berger	Sachbearbeiter
Thomas Mäder	Leiter Dienste
Thomas Will	Leiter Produkte und Projekte

Lernende

Per 31. Dezember 2025 arbeiteten folgende Lernende bei unserer Bank:

Vorname, Name	Funktion
Julia Thomann	Lernende 3. Lehrjahr
Hayden Klaiber	Lernende 2. Lehrjahr
Nadine Banholzer	Lernender 1. Lehrjahr



Danica Vogt
Sachbearbeiterin



Eva Grunder
Kundenberaterin



Fabienne Winterberger
Kundenberaterin



Federica Cacciatore
Kundenberaterin



Flavio Frutiger
Kundenberater



Heidi Reber
Kundenberaterin

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft lagen zu Beginn des Jahres bei bescheidenen 2,9%, da die Unsicherheiten über die Handelspolitik das Wachstum schwächten. 2025 war ein Jahr des Übergangs von der Inflationsbekämpfung zu einer Phase niedrigerer Zinsen.

Die Schweizerische Nationalbank hat den Leitzins im Dezember unverändert bei 0,0% belassen und «verzinst» die Sichtguthaben der Banken bis zu einer bestimmten Limite weiterhin zum Leitzins von 0,0%. Die Inflation ist zuletzt leicht zurückgegangen – von 0,2% im August auf 0,0% im November –, was vor allem auf tiefere Preise in der Hotellerie, bei den Mieten und bei Kleidern zurückzuführen ist. In der Schweiz schrumpfte das BIP im dritten Quartal, hauptsächlich aufgrund gegenläufiger Entwicklungen in der Pharmaindustrie, während andere Industriebranchen und Dienstleistungen leicht wuchsen und die Arbeitslosigkeit zuletzt zunahm.

Die Konjunkturprognosen des Bundes gehen für das Jahr 2026 von einem leicht

höheren Wirtschaftswachstum von 1,1% aus (2025 bei 1,4%), statt den im Oktober 2025 prognostizierten 0,9%. Grund dafür ist die Senkung der US-Zölle, die die Aussichten für betroffene Branchen verbessert und die Planungssicherheit erhöht. Für 2027 wird ein Wachstum von 1,7% im Zuge einer allmählichen Erholung der Weltwirtschaft erwartet.

Trotz der positiven Impulse bestehen erhebliche Risiken: Mögliche neue Zölle, eine Verschlechterung des internationalen Umfelds (aktuelles Stichwort: Grönland), Korrekturen an den Finanzmärkten, hohe globale Verschuldung sowie geopolitische Spannungen. Bei einer Eskalation wäre mit zusätzlichem Aufwertungsdruck auf den Schweizer Franken zu rechnen.

Aktuelle Risiken und Regulatorisches Umfeld

Im Jahr 2025 haben uns unter anderem folgende Themen besonders gefordert:

Cyber Risiken: Cyber Risiken gehören zu den bedeutendsten operationellen Risiken von Finanzinstituten. Entsprechend befasst sich auch die BBO intensiv damit und hat die Vorbeugung und Bekämpfung verstärkt.

Operationelle Risiken und Resilienz:

Operationelle Risiken sind Verluste durch unzureichende interne Prozesse, Menschen, Systeme oder externe Ereignisse. Operationelle Resilienz ist die Fähigkeit einer Organisation, ihre kritischen Funktionen trotz Unterbrechungen aufrechtzuerhalten, indem sie Ausfälle antizipiert, identifiziert und bewältigt. Die beiden Konzepte sind eng verknüpft: Ein effektives Management der operationellen Risiken ist die Grundlage, um operationelle Resilienz zu erreichen. Einhergehend mit der Bearbeitung der Cyber-Themen haben wir uns auch mit diesen beiden Themen intensiv auseinandergesetzt.

Daneben bleiben die «normalen» Risikothemen wie Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Zinsänderungs- sowie strategische Risiken. Hinzu kamen jedoch moderne Herausforderungen wie Cyber-Sicherheit oder die Risiken neuer Technologien (z.B. KI).

Sicher ist, dass es auch in den kommenden Jahren weitere Neuerungen und Anpassungen bei den regulatorischen Vorgaben geben wird.



Jacqueline Born
Assistentin der Bankleitung/HR



Jennifer Flück
Kundenberaterin



Jenny von Bergen
Kundenberaterin



Louise Küsell
Sachbearbeiterin



Marco Pulver
Leiter Kunden



Marco Wälti
Kundenberater

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2025

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr um CHF 46,680 Mio. (+ 6,6%) auf CHF 749,163 Mio. Die Kundenausleihungen steigerten sich um CHF 12,379 Mio. (+ 2,0%) und die Kundengelder erreichten mit einer Zunahme CHF 41,329 Mio. (+ 8,2%) einen neuen Höchststand. Der Gewinn beträgt CHF 0,5 Mio. Der Generalversammlung vom 28. März 2026 wird eine Dividende von CHF 2.80 vorgeschlagen.

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Die Bruttozinsmarge erhöhte sich leicht auf 1,13% (Vorjahr 1,12%) trotz des leicht gesunkenen Zinsniveaus. Das Wachstum bei den Ausleihungen und die Entwicklung bei den Wertberichtigungen ergaben einen Netto-Erfolg im Zinsengeschäft von CHF 8,112 Mio. Mit einem Anteil von 80,2% (Vorjahr 79,7%) am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft weiterhin unser mit Abstand stärkster Ertragspfeiler.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Ebenfalls erfreulich entwickelte sich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Mit CHF 1,007 Mio. liegt dieser Wert 6,0% über dem Vorjahresergebnis. Der Anteil am Gesamtertrag konnte leicht gesteigert werden und beträgt 10,0% (Vorjahr 9,9%).

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft hat sich im Jahr 2025 leicht erhöht und beträgt CHF 0,265 Mio. (+ 0,7% zum Vorjahr). Das Handelsgeschäft trägt 2,6% (Vorjahr 2,8%) an den Gesamtertrag bei.

Übriger ordentlicher Erfolg

Der übrige ordentliche Erfolg hat sich mit CHF 0,727 Mio. kaum verändert (Vorjahr CHF 0,725 Mio.). Er hat einen Anteil von 7,2% (Vorjahr 7,6%) am Gesamtertrag.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand erhöht sich im Berichtsjahr um CHF 0,283 Mio. (+ 4,7%) auf CHF 6,320 Mio. (Vorjahr CHF 6,037 Mio.).

Jahresergebnis

Mit den betriebsnotwendigen Abschreibungen auf den Sachanlagen im Betrag von CHF 1,262 Mio. (Vorjahr CHF 1,106 Mio.) und Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen von CHF 0,304 Mio. (Vorjahr CHF 0,460 Mio.) resultiert ein um CHF 0,253 Mio. (+ 12,8%) höherer Geschäftserfolg von CHF 2,225 Mio. (Vorjahr CHF 1,972 Mio.).

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 28. Januar 2026 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 2. bis 4. Februar 2026 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt.



Mathias Huggler
Kundenberater



Monika Ammann
Leiterin Marketing Stv.



Naima Zingg
Sachbearbeiterin



Natascha Felder
Leiterin Kundenadministration



Priska Amacher
Sachbearbeiterin



Roman Stettler
Leiter Kundenberater

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen (Stand: 31. Dezember 2025)

Eigenkapitalbasis

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 65,3 Mio. (Vorjahr CHF 62,0 Mio.). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich auf CHF 62,4 Mio. (Vorjahr CHF 60,7 Mio.). Die vereinfachte Leverage Ratio erreicht per Ende 2025 einen Wert von 8,18 % (Vorjahr 8,17 %).

Liquidität

Die Bank verfügt unverändert über eine ausreichende Liquidität. Die seit dem 1. Januar 2015 eingeführte regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während dem gesamten Berichtsjahr übertroffen. Per Stichtag 31.12.2025 erreicht die LCR TOT 184,29 % (Vorjahr 105,5 %). Das regulatorische Erfordernis im Jahr 2025: 100 %.

Mitarbeitende

Per Ende 2025 arbeiteten 30 Mitarbeitende für unser Institut, was auf Vollzeitstellen umgerechnet 26,15 entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2025 (Stand Ende Berichtsjahr + Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) waren insgesamt 26,55 Vollzeitstellen zu verzeichnen.

Im Jahr 2025 haben Romina Flück (Sachbearbeiterin) und Alexandra Fankhauser (Kundenberaterin) ihre Stellen bei der BBO angetreten.

Die BBO wünscht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Freude und Erfolg bei ihrer Tätigkeit und dankt für ihren Einsatz.

Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2025 beschäftigten wir drei Auszubildende. Federica Cacciatore hat im Berichtsjahr ihre Berufslehre erfolgreich abgeschlossen und wir freuen uns, dass sie weiterhin für die BBO tätig ist.

Nadine Banholzer hat im August 2025 ihre Lehre zur Kauffrau EFZ, Profil E begonnen. Sie wird während den nächsten 3 Jahren in alle Bereiche der Bank eingeführt.

Mathias Huggler und Marco Wälti gratulieren wir zum erfolgreichen Abschluss als dipl. Finanzberater IAF. Ebenso gratulieren wir Cedric Gerber zum erfolgreichen Abschluss als Finanzplaner mit eidg. Fachausweis sowie Naima Zingg zum erfolgreichen Abschluss des CAS in Projektmanagement.

Wir gratulieren allen noch einmal herzlich zu den erfolgreich abgeschlossenen Aus- und Weiterbildungen.

Fabio Wampfler, Stefan Fuchs, Naima Zingg und Louise Küssel haben eine neue berufliche Herausforderung gesucht und die BBO verlassen. Im Jahr 2025 wurden Arlette Gräppi, Walter Anderegg und Daniel Jehl pensioniert. Wir danken ihnen für den Einsatz und wünschen für die Zukunft alles Gute.



Wiler Vorsass

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Volumen im Kundengeschäft

Angaben zum Bilanzgeschäft

Unsere Bank ist zur Hauptsache im Bilanzgeschäft tätig. Wir bieten bankübliche Produkte an.

Die Hypothekarforderungen konnten um CHF 13,757 Mio. auf CHF 571,662 Mio. gesteigert werden (+ 2,5 %). Die Forderungen gegenüber Kunden nahmen um CHF 1,378 Mio. auf CHF 50,390 Mio. ab (- 2,7 %). Die COVID-19-Kredite betragen CHF 0,884 Mio. (Vorjahr CHF 1,421 Mio.). Die gesamten Kundenausleihungen stiegen um CHF 12,379 Mio. auf CHF 622,052 Mio. an (+ 2,0 %).

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen erhöhten sich um CHF 28,246 Mio. auf CHF 492,616 Mio. (+ 6,1 %) zum Vorjahr und die Kassenobligationen nahmen um CHF 13,083 Mio. auf CHF 54,381 Mio. (+ 31,7 %) zu. Die gesamten Kundengelder erhöhten sich um CHF 41,329 Mio. auf CHF 546,997 Mio. (+ 8,2 %).

Aufgrund der stärkeren Zunahme der Kundengelder gegenüber den Kundenausleihungen, stieg der Refinanzierungsgrad (Kundengelder in Prozent der Kundenausleihungen). Per Ende 2025 sind die Kundenausleihungen zu 87,9 % (Vorjahr 82,9 %) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen uns die Pfandbriefdarlehen, diese haben wir um CHF 5,0 Mio. auf CHF 129,0 Mio. erhöht.

Innovation und Projekte

Produkte

Die fortwährende Optimierung, Überprüfung und Anpassung an veränderte Bedürfnisse und Anforderungen unserer Produkte und Dienstleistungen ist für uns wichtig und ein dauernder Prozess. Im Verlaufe des Jahres haben wir beispielsweise das Pensionskonto sowie das Festgeldkonto eingeführt und bieten unseren Kundinnen und Kunden eine Geldmarkthypothek an.



Romina Flück
Sachbearbeiterin



Sandra Zingg
Sachbearbeiterin



Stefan Berger
Sachbearbeiter



Thomas Mäder
Leiter Dienste



Thomas Will
Leiter Produkte und Projekte



Julia Thomann
Lernende 3. Lehrjahr



Hayden Klaiber
Lernender 2. Lehrjahr



Nadine Banholzer
Lernende 1. Lehrjahr

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Eine nachhaltige Denkweise und konkrete Tatbeweise sind der Schlüssel zum nachhaltigen Geschäftserfolg der BBO. Wir streben bei unserer täglichen Arbeit Nachhaltigkeit in Bezug auf wirtschaftliche Faktoren wie auch auf soziale und ökologische Aspekte an.

Wir bieten nachhaltige Hypotheken, Vermögensverwaltungen, Fondssparpläne und Vorsorgefonds an. Finanzierungen (KMU-Kredite) steuern einen nachhaltigen Beitrag zum wirtschaftlichen Gedeihen unserer Region bei.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Jahr 2025 waren keine aussergewöhnlichen Ereignisse, abgesehen der vorübergehenden Zollerhöhung auf 39 % der USA gegenüber der Schweiz und den weiterhin alle Bereiche prägenden Auswirkungen aus den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten, zu verzeichnen.

Ausblick

Das Zinsdifferenzgeschäft ist unsere Haupteinnahmequelle. Sie wird es auch im Jahr 2026 bleiben. Ein neues «Digital Banking» löst das bisherige E-Banking ab und wird Anfang 2026 unseren Kunden zur Verfügung stehen. Im Frühjahr 2026 planen wir eine digitale Anlagelösung zu lancieren. Das 175-Jahr-Jubiläum der BBO wird im Jahr 2026 ein Meilenstein sein, den wir ausgiebig würdigen werden.

Dank

Herzlichen Dank, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner, für Ihr Vertrauen, die angenehmen Geschäftsbeziehungen und die wertvollen Kontakte während des vergangenen Geschäftsjahres. Wir freuen uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen.

Kaspar Flück
Verwaltungsratspräsident

Josef Zemp
Bankleiter

Bilanz per 31. Dezember 2025

	2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	82 462	50 929
Forderungen gegenüber Banken	4 602	2 124
Forderungen gegenüber Kunden	50 390	51 768
Hypothekarforderungen	571 662	557 905
Handelsgeschäft	263	106
Finanzanlagen	11 967	11 988
Aktive Rechnungsabgrenzungen	730	561
Beteiligungen	1 262	1 262
Sachanlagen	24 897	24 823
Immaterielle Werte	256	197
Sonstige Aktiven	672	820
Total Aktiven	749 163	702 483
PASSIVEN		
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 400
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	492 616	464 370
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	670	817
Kassenobligationen	54 381	41 298
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	132 000	127 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 289	2 222
Sonstige Passiven	410	705
Rückstellungen	1 095	2 228
Reserven für allgemeine Bankrisiken	40 420	37 370
Gesellschaftskapital	2 652	2 652
Gesetzliche Gewinnreserven	1 326	1 326
Freiwillige Gewinnreserven	20 853	20 758
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	- 53	- 168
Gewinnvortrag	4	5
Gewinn	500	500
Total Passiven	749 163	702 483
AUSSERBILANZGESCHÄFTE		
Eventualverpflichtungen	942	1 133
Unwiderrufliche Zusagen	4 109	20 505
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1 008	1 008

Erfolgsrechnung 2025

	2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	11 151	11 164
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	5	3
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	93	92
Zinsaufwand	- 3 143	- 3 601
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	8 106	7 658
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	6	- 22
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	8 112	7 636
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	714	635
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	72	77
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	358	348
Kommissionsaufwand	- 137	- 110
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1 007	950
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	265	264
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	10	11
Beteiligungsertrag	52	60
Liegenschaftenerfolg	666	662
Anderer ordentlicher Ertrag	2	3
Anderer ordentlicher Aufwand	- 3	- 11
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	727	725
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	- 3 913	- 3 752
Sachaufwand	- 2 407	- 2 285
Subtotal Geschäftsaufwand	- 6 320	- 6 037
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	- 1 262	- 1 106
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	- 304	- 460
Geschäftserfolg	2 225	1 972
Ausserordentlicher Ertrag	78	57
Ausserordentlicher Aufwand		
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	- 1 680	- 1 359
Steuern	- 123	- 170
Gewinn	500	500

Gewinnverwendung

	2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)
Gewinn	500	500
Gewinnvortrag des Vorjahres	4	5
Bilanzgewinn	504	505
Gewinnverwendung		
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	– 90	– 90
– Dividendenausschüttung	– 371	– 371
– Andere Gewinnverwendungen	– 40	– 40
Gewinnvortrag neu	3	4

Antrag des Verwaltungsrates

Aufgrund der vorliegenden Jahresrechnung beantragen wir der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Dividende von 14 % auf dem Gesellschaftskapital	CHF	371 257.60
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	CHF	90 000.00
Ausschüttung freiwillige Beiträge in der Region (Vergabungen)	CHF	40 000.00
Gewinnvortrag	CHF	2 967.83
	CHF	504 225.43

Nach Genehmigung dieses Antrages wird die Dividende an die Inhaber der Namenaktien vergütet. Je Namenaktie von CHF 20.00 wird ausgeschüttet:

14 % Dividende brutto	CHF	2.80
abzüglich 35 % Verrechnungssteuer	CHF	1.00
	CHF	1.80

Brienz, 28. Januar 2026

Namens des Verwaltungsrates

Kaspar Flück
Verwaltungsratspräsident

Thomas Steinhauer
Verwaltungsratsvizepräsident

Eigenkapitalnachweis

	Gesell- schafts- kapital	Gesetz- liche Gewinn- reserven	Freiwillige Gewinn- reserven	Reserven für all- gemeine Bank- risiken	Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anleihe	Perioden- erfolg	Total
	(CHF 000)	(CHF 000)	(CHF 000)	(CHF 000)	(CHF 000)	(CHF 000)	(CHF 000)	(CHF 000)
Eigenkapital am 1. Januar 2025	2 652	1 326	20 758	37 370	5	- 168	500	62 443
Gewinnverwendung 2024								
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven			90				- 90	0
- Dividende			5				- 370	- 365
- weitere Verwendungen							- 40	- 40
- Nettoveränderung des Gewinnvortrags					- 1			- 1
Erwerb eigener Kapitalanteile						- 747		- 747
Veräusserung eigener Kapitalanteile						883		882
Gewinn Handel eigener Kapitalanteile in ER						- 21		- 20
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				3 050				3 050
Gewinn 2025							500	500
Eigenkapital am 31. Dezember 2025	2 652	1 326	20 853	40 420	4	- 53	500	65 702

Anhang

Angabe zu Firma, Rechtsform, Sitz und Geschäftstätigkeit der Bank

Die BBO Bank Brienz Oberhasli AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Brienz BE. Die Bank unterhält nebst dem Hauptsitz in Brienz BE eine Niederlassung in Meiringen BE. Die Geschäftstätigkeit wird in eigenen Liegenschaften ausgeübt. Die Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA klassiert die Bank als Institut der Aufsichtskategorie 5. Sie hat ihr am 25. Februar 2020 die Bewilligung zur Teilnahme am Kleinbankenregime nach Art. 47a – 47e ERV erteilt.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle. Die Kundengelder einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 73,0% der Bilanzsumme. Sie decken die Ausleihungen zu 87,9%.

Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnobjekte. Klein- und Mittelbetrieben gewähren wir kommerzielle Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich, auf gedeckter und ungedeckter Basis, mit erstklassigen Gegenparteien betrieben. Den langfristigen Bereich decken wir als Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke halten wir in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit nachfolgender Struktur:

Obligationen in Franken	100,0 %
-------------------------	---------

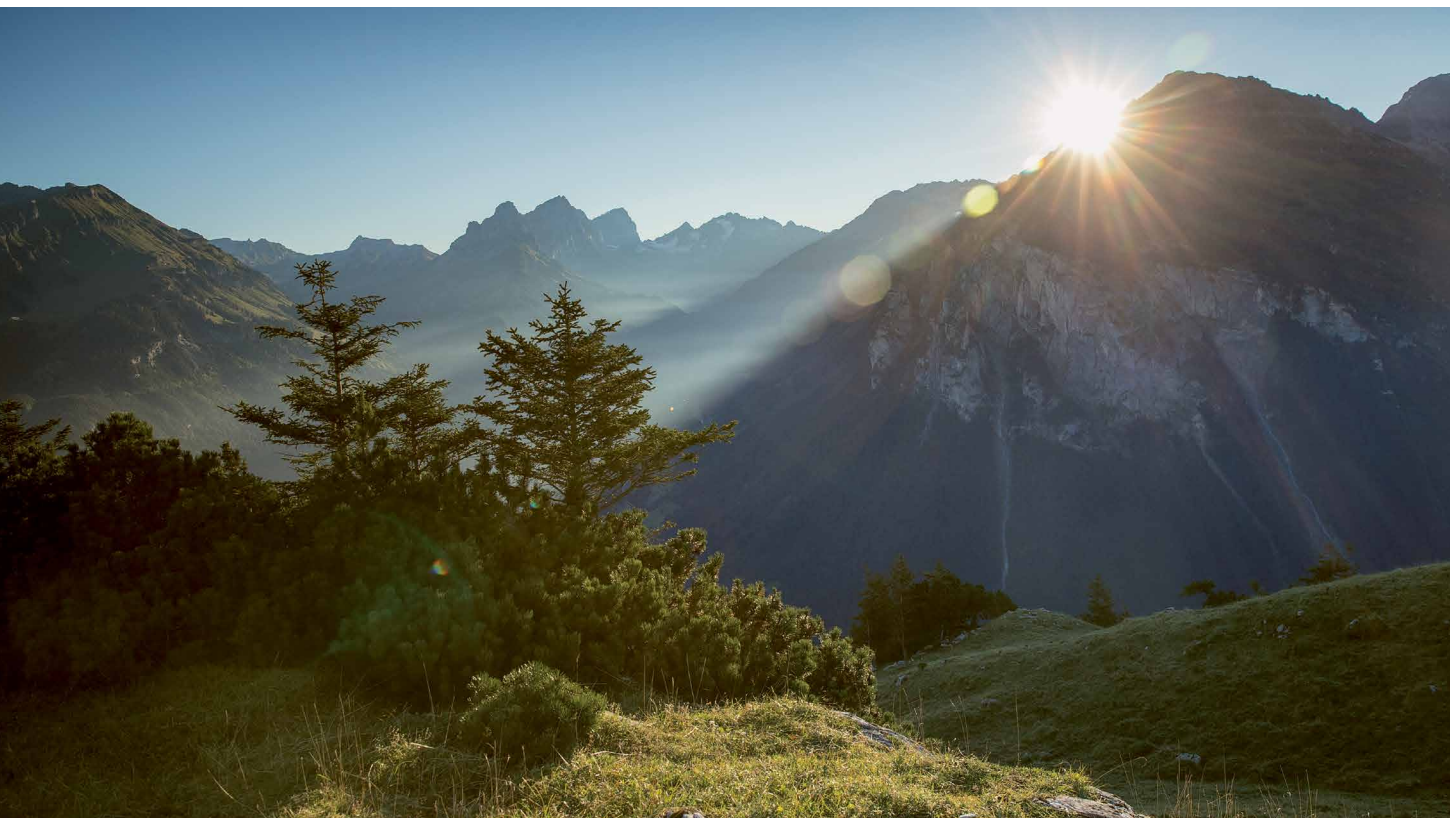
Im Bilanzstrukturmanagement werden Zins-Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für Kunden, die Vermögensverwaltung, das Wertschriftenemissionsgeschäft und auf den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden von unserer Privatkundschaft, öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Selbständig-erwerbenden und von Unternehmungen beansprucht.

Handelsgeschäft

Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft resultiert aus dem Devisen- und Sortenhandel sowie dem Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung. Das Sortengeschäft und der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutenden Eigenbestand betrieben.



Burg Innertkirchen

**Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze**

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die BBO Bank Brienztal Oberhasli AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag nach dem Abschlusstagsprinzip in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den folgenden Grundsätzen bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2025	2024
USD	0.7933	0.9060
EUR	0.9310	0.9383

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

**Forderungen gegenüber Banken sowie
Verpflichtungen gegenüber Banken**

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für

Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die BBO Bank Brienztal Oberhasli AG gemäss Art. 25 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig Wertberichtigungen auf nicht gefährdete Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden («opting-up»).

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese werden auf der Basis des Kreditratings bestimmt. Weitere Informationen sind im Kapitel «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» enthalten.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

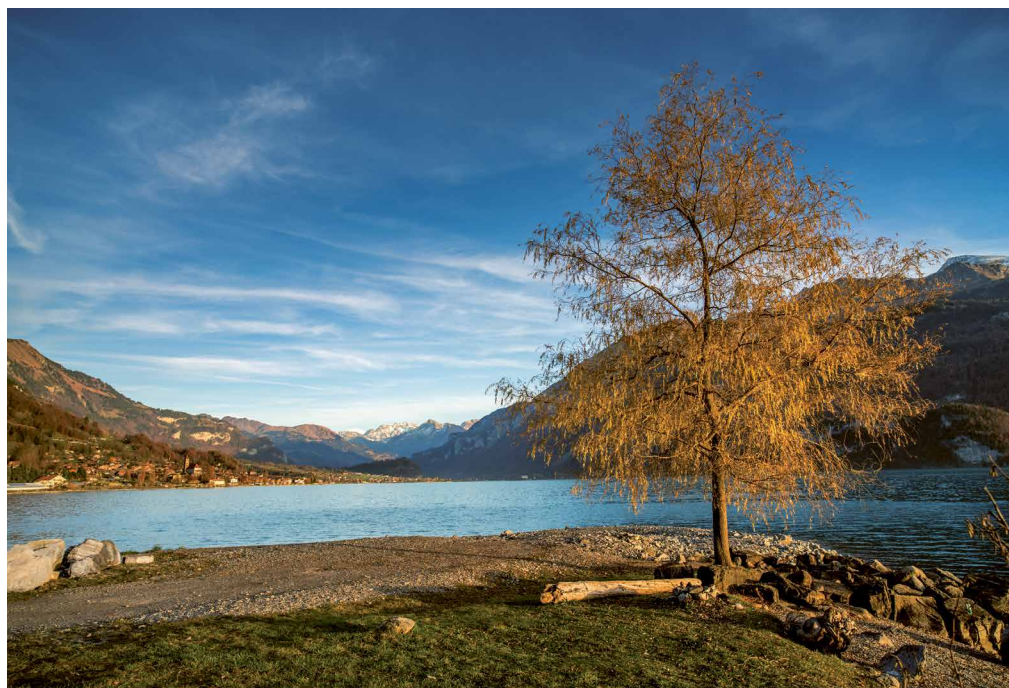
Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendeneträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendeneträger aus Handelsgeschäft» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.



Wildbach

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zins-

absicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, Strukturierte Produkte, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht

der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 2000.00 übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 2000.00 übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist unten dargestellt.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Mobiliar und Büroeinrichtungen	max. 5 Jahre
Büromaschinen	max. 5 Jahre
Hardware	max. 3 Jahre
Software	max. 3 Jahre

Immaterielle Werte

Immaterielle Werte sind nicht-monetär und ohne physische Existenz. Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden.

Bei der Folgebewertung werden die immateriellen Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten sind wie unten dargestellt festgelegt.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für erkennbare Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderufliche Zusagen» werden nach Bedarf Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet. Für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei Kontokorrentkrediten werden ebenfalls Rückstellungen für Ausfallrisiken gebucht.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Rückstellungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Ertragssteuern auf dem Periodenerfolg und Kapitalsteuern werden eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Ertrags- und Kapitalsteuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Die Tourismusförderungsabgabe (TFA) wird unter den laufenden Steuern verbucht.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value

Geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Projekte Esprit Netzwerk AG	max. 2 Jahre
Übrige Immaterielle Werte / Projekte BBO	max. 5 Jahre

der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Freiwillige Gewinnreserven» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es sind keine Anpassungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erfolgt im Berichtsjahr 2025.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat, die Bankleitung und die interne Risikokontrolle beschäftigen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich dabei um Kredit- und Marktrisiken, operationelle Risiken sowie um übrige Risiken. Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 27. August 2025 die Risikoanalyse genehmigt.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung und dem Verwaltungsrat mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für die 2. Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Der Überwachung der Kreditrisiken wird eine grosse Bedeutung beigemessen. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden monatlich überprüft und angepasst.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden regelmässig durch die Bankleitung analysiert und überwacht. Die eigentliche Bilanzstruktursteuerung erfolgt durch die Bankleitung in Zusammenarbeit mit der andreas gasser consulting ag.

Der Bankleitung stehen sowohl Software für Berechnungen und Belastungstests als auch die externe Fachkraft der andreas gasser consulting ag zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden laufend überwacht.

Liquiditätsrisiken

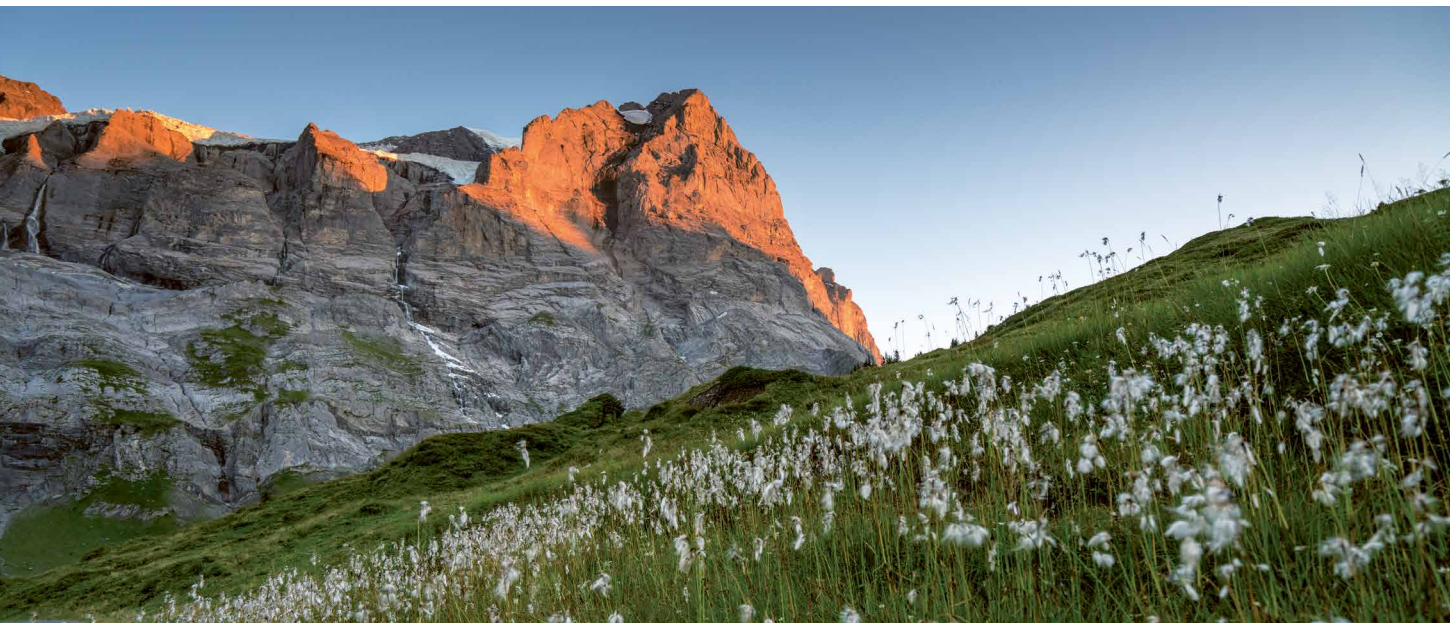
Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir rund CHF 11,8 Mio. Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Bankleitung und der Compliance-Verantwortliche stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.



Alpigen

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Ausfallwahrscheinlichkeiten und der geschätzten Verlustquoten, eingeschätzt werden. Den dreizehn Rating-Klassen wird dabei je eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Zusätzlich wird eine Verlustquote geschätzt, die den Wert der vorhandenen Sicherheit berücksichtigt. Die Schätzung der Wertberichtigung wird auf der geschätzten Höhe des Engagements bei Ausfall errechnet. Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf zeitpunktbezogener Basis. Sie basiert auf den aktuellen Bedingungen und bezieht Prognosen über künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen zum Bilanzstichtag ein. Die Verlustquote ist eine Schätzung des Verlusts zum Zeitpunkt eines potenziellen Zahlungsausfalls. Bei der Bestimmung einer Verlustquote wird der geschätzte Wert der Sicherheit berücksichtigt.

Gefährdete Forderungen

Die Kundenausleihungen der Klassen 11 bis 13 gelten als stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Das gleiche gilt sinngemäss für Ausserbilanzgeschäfte in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» von Kunden der Klassen 11 bis 13, für welche Rückstellungen für Ausfallrisiken vorgenommen werden.

Nicht gefährdete Forderungen

Bei den Kundenausleihungen der Klassen 1 bis 8 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung der Ausleiher erscheint nicht gefährdet. Auf diesen Positionen werden standardmässig keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bei den Kundenausleihungen der Rating-Klassen 9 und 10 besteht ein erhöhtes inhärentes Risiko, dass es zu einem Verlust kommen könnte, entsprechend werden bei diesen Kundenausleihungen Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Risikobeträge entsprechenden unter Berücksichtigung der Sicherheiten ermittelten Blankoanteile je Kreditposition. Dabei wird ein Wertberichtigungssatz von 75 % des vorhandenen Blankoanteils angewendet.

Des weiteren können Kundenausleihungen mit Rating 7 bis 10 aufgrund bankeigener Erkenntnisse und Experteneinschätzungen

in Subklassen eingeteilt werden. In diesen Ratingsubklassen wird den inhärenten Ausfallrisiken mittels der Bildung von Wertberichtigungen für inh. Ausfallrisiken zwischen 50 % und 100 % des vorhandenen Blankoanteils Rechnung getragen.

In begründeten Fällen können bei sämtlichen Rating-Klassen, abweichend von der obigen Systematik, manuelle Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet werden.

Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für Kontokorrentkredite mit entsprechenden Kreditlimiten, für welche eine Risikoversorge notwendig ist und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Rz 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikoversorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpften Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen

gen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 10% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Bei einer Aufhebung der ausserordentlichen Risikolage muss die bestehende Unterdeckung an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken innerhalb von maximal fünf Jahren wieder aufgeholt werden. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen inklusive Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet. Es besteht zudem keine Unterdeckung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Untenstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten.

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Grundpfand-Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Wohnbau selbstbenutzt / Buy to let Objekte	Realwert
Renditeobjekte Wohnbau	Ertragswert
Gewerbe- oder Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaft	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland (erschlossen)	Realwert

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

Informationen zur Bilanz

Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

	Deckungsart			Total (CHF 000)
	Hypothekarische Deckung (CHF 000)	andere Deckung (CHF 000)	ohne Deckung (CHF 000)	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	1 854	25 838	24 414	52 106
Hypothekarforderungen				
– Wohnliegenschaften	461 365		726	462 091
– Büro- und Geschäftshäuser	7 448		13	7 461
– Gewerbe und Industrie	65 546		673	66 219
– Übrige	38 994		168	39 162
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen) 31.12.2025	575 207	25 838	25 994	627 039
Vorjahr	562 163	27 372	25 145	614 680
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen) 31.12.2025	572 068	25 822	24 162	622 052
Vorjahr	559 091	27 330	23 252	609 673
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	29	53	860	942
Unwiderrufliche Zusagen			4 109	4 109
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			1 008	1 008
Total Ausserbilanz 31.12.2025	29	53	5 977	6 059
Vorjahr	17 901	737	4 008	22 646

	Bruttoschuld der gefährdeten Forderungen (CHF 000)	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten (CHF 000)	Nettoschuld der gefährdeten Forderungen (CHF 000)	Einzelwert- berichtigungen (CHF 000)
Gefährdete Forderungen 31.12.2025	1 687	1 137	550	550
Vorjahr	1 694	1 166	528	528

Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 22 000.00 gestiegen.
Die Erhöhung ist auf eine neue Position zurückzuführen.

Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	31. 12. 2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)
Aktiven		
Handelsgeschäft	263	106
Beteiligungstitel	260	104
Edelmetalle und Rohstoffe	3	2
Total Aktiven	263	106
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		

Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbe- schaffungs- werte (CHF 000)	Negative Wiederbe- schaffungs- werte (CHF 000)	Kontrakt- volumen (CHF 000)	Positive Wiederbe- schaffungs- werte (CHF 000)	Negative Wiederbe- schaffungs- werte (CHF 000)	Kontrakt- volumen (CHF 000)
Zinsinstrumente					670	20 000
– Swaps					670	20 000
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2025					670	20 000
– davon mit einem Bewertungs- modell ermittelt					670	20 000
Vorjahr					817	20 000
– davon mit einem Bewertungs- modell ermittelt					817	20 000

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2025		670
Vorjahr		817

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearing- stellen	Banken und Wertpapier- häuser	Übrige Kunden	Total
Negative Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) 31.12.2025		670		670

Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)	31.12.2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)
Schuldtitel	11 770	11 770	11 938	11 855
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	11 770	11 770	11 938	11 855
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	197	218	197	218
davon qualifizierte Beteiligungen (mind. 10 % des Kapitals oder der Stimmen)				
Total	11 967	11 988	12 135	12 073
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	7 100	8 100		

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	höchste Bonität (CHF 000)	sichere Anlage (CHF 000)	durch- schnittlich gute Anlage (CHF 000)	spekulative Anlage (CHF 000)	hoch- spekulative Anlage (CHF 000)	ohne Rating (CHF 000)
Schuldtitel: Buchwerte						
Berichtsjahr	9 950		1 820			

Die Bank stützt sich bei ihrer Bonitätsbeurteilung auf von der FINMA anerkannte Ratingagenturen ab.
Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

Beteiligungen

	Veränderungen im Berichtsjahr					
	An- schaffungs- wert (CHF 000)	Aufgelaufene Wertberichti- gungen (CHF 000)	Buchwert Ende Vorjahr (CHF 000)	Investitionen (CHF 000)	Desinves- titionen (CHF 000)	Wertberichti- gungen (CHF 000)
Beteiligungen						
– ohne Kurswert	2 524	1 262	1 262			1262
Total Beteiligungen	2 524	1 262	1 262			1262

Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts-kapital (in CHF 000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	Beschaffung langfristiger Gelder	1 200	0,15	0,15
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel	Beschaffung langfristiger Gelder	6 173	3,71	3,71
ESPRIT Netzwerk AG, Solothurn	Unterstützungsdienstleistungen im Bankbetrieb	168	3,57	3,57

Die aufgeführten Beteiligungen werden von der Bank aufgrund ihres Infrastrukturcharakters zum Erreichen der Geschäftsziele als wesentlich beurteilt.

Sachanlagen

	Veränderungen im Berichtsjahr						
	Anschaf-fungs-wert (CHF 000)	Aufgelau-fene Ab-schreibun-gen (CHF 000)	Buchwert Ende Vorjahr (CHF 000)	Investi-tionen (CHF 000)	Desinvesti-tionen (CHF 000)	Abschrei-bungen (CHF 000)	Buchwert 31.12.2025 (CHF 000)
Bankgebäude	13 587	– 6 595	6 992	669		– 281	7 380
Andere Liegenschaften	21 369	– 3 724	17 645	35		– 372	17 308
Übrige Sachanlagen	411	– 225	186	186		– 163	209
Total Sachanlagen	35 367	– 10 544	24 823	890		– 816	24 897

Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

Immaterielle Werte

	Veränderungen im Berichtsjahr						
	Anschaffungswert (CHF 000)	Aufgelaufene Abschreibungen (CHF 000)	Buchwert Ende Vorjahr (CHF 000)	Investitionen (CHF 000)	Desinvestitionen (CHF 000)	Abschreibungen (CHF 000)	Buchwert per 31.12.2025 (CHF 000)
Übrige immaterielle Werte	376	– 179	197	506		– 447	256
Total immaterielle Werte	376	– 179	197	506		– 447	256

Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31. 12. 2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)	31. 12. 2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)
Abrechnungskonten	39		81	84
Indirekte Steuern	62	42	308	600
Ausgleichskonto Derivate	571	778		
Übrige Aktiven, übrige Passiven			21	21
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	672	820	410	705

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31. 12. 2025		Vorjahr	
	Buchwerte (CHF 000)	Effektive Verpflichtungen (CHF 000)	Buchwerte (CHF 000)	Effektive Verpflichtungen (CHF 000)
Forderungen gegenüber Kunden für COVID-19 Darlehen / Verpflichtung COVID-19 Refinanzierung	884		1421	1400
Verpfändete oder abgetretene Hypothekendarlehen für Pfandbriefdarlehen	172 172	129 000	161 497	124 000
Finanzanlagen	472		418	
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	173 528	129 000	163 336	125 400

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31. 12. 2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	–
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	–	–

Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtungen erfolgt gemäss den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorge FinTec beträgt der Deckungsgrad auf den 31. Dezember 2024 122,3 %, bei einem technischen Zinssatz von 2,0 % (Grundlagen BVG 2020, GT), bzw. auf den 31. Dezember 2023 119,1 %, bei einem technischen Zinssatz von 2,0 %. Gemäss Informationen der Vorsorge FinTec belief sich der Deckungsgrad per 30. September 2025 auf ca. 124,3 %, bei einem unveränderten technischen Zinssatz von 2,0 %. Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2025 sowie der für die Bilanzierung angewendete technische Zinssatz, können nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2025 im Geschäftsbericht der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Der Zielwert für die Wertschwankungsreserve ist per 31. Dezember 2025 noch nicht bekannt. Der Verwaltungsrat geht jedoch davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Zusätzlich bestehen zwei Vorsorgelösungen für das Kader (Columna Sammelstiftung und Axa Stiftung Zusatzvorsorge). Bei beiden Vorsorgestiftungen bestehen Überdeckungen und somit keine wirtschaftlichen Verpflichtungen.

Die im Zusammenhang mit der Vorsorge bezahlten Beiträge 2025 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge betrugen CHF 330 100.00 (Vorjahr 339 100.00). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

Ausstehende Obligationenanleihen

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag (CHF 000)
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0,98 %	2026 – 2041	129 000
Obligationenanleihe EFIAG – Emissions- und Finanz AG	2,04 %	2026 – 2028	3 000
Total per 31. 12. 2025			132 000

Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

Emittent	Innerhalb 1 Jahres (CHF 000)	>1–≤2 Jahre (CHF 000)	>2–≤3 Jahre (CHF 000)	>3–≤4 Jahre (CHF 000)	>4–≤5 Jahre (CHF 000)	>5 Jahre (CHF 000)	Total (CHF 000)
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Obligationsanleihe	15 000	11 000	12 000	11 000	13 800	66 200	129 000
EFIAG – Emissions- und Finanz AG	1 000		2 000				3 000
Total	16 000	11 000	14 000	11 000	13 800	66 200	132 000

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand Ende Vorjahr (CHF 000)	Zweck- konforme Verwendungen (CHF 000)	Um- buchungen (CHF 000)	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge (CHF 000)	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung (CHF 000)	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung (CHF 000)	Stand Ende Berichtsjahr (CHF 000)
Rückstellungen für Ausfallrisiken	215				16		231
– RST für inhärente Ausfallrisiken	215				16		231
Übrige Rückstellungen	2 012		– 1 370		300	– 78	864
Total Rückstellungen	2 227		– 1 370		316	– 78	1 095
Reserven für allgemeine Bankrisiken	37 370		1 370		1 680		40 420
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	5 008	– 1			23	– 42	4 988
– davon Wertberich- tigungen für Ausfall- risiken auf gefährdeten Forderungen	528	– 1			23		550
– davon Wertberich- tigungen für inhärente Risiken	4 479					– 42	4 437

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken sind CHF 25 161 000 versteuert, weitere CHF 15 259 000 sind unverteuert.

Gesellschaftskapital

	31. 12. 2025			Vorjahr		
	Gesamt-nominal-wert (CHF 000)	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital (CHF 000)	Gesamt-nominal-wert (CHF 000)	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital (CHF 000)
Namenaktien BBO	2 652	132 592	2 652	2 652	132 592	2 652
– davon liberiert	2 652	132 592	2 652	2 652	132 592	2 652
Total Gesellschaftskapital	2 652	132 592	2 652	2 652	132 592	2 652

Nahestehende Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31. 12. 2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)	31. 12. 2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)
Organgeschäfte	5 541	4 932	1 102	1 412

Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind. Für die Mitglieder des Verwaltungsrates gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl Aktien
Eigene BBO-Aktien am 1. 1. 2025		958
Käufe	181.28	4 121
Verkäufe	184.01	– 4 795
Eigene BBO-Aktien am 31. 12. 2025		284

Aus der Veräusserung der eigenen BBO-Aktien ist ein Gewinn von CHF 20 504.00 entstanden, welcher dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft gutgeschrieben wurde.

Nicht ausschüttbare Reserven

	31. 12. 2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserven	1 326	1 326
Total nicht ausschüttbare Reserven	1 326	1 326

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	auf Sicht (CHF 000)	kündbar (CHF 000)	fällig innert 3 Mona- ten (CHF 000)	fällig nach 3 Mona- ten bis zu 12 Mona- ten (CHF 000)	fällig nach 12 Mona- ten bis zu 5 Jahren (CHF 000)	fällig nach 5 Jahren (CHF 000)	immobi- lisiert (CHF 000)	Total (CHF 000)
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	82 462							82 462
Forderungen gegenüber Banken	4 602							4 602
Forderungen gegenüber Kunden	846	8 710	4 334	4 320	26 722	5 458		50 390
Hypothekarforderungen	83	15 165	29 824	79 994	330 301	116 295		571 662
Handelsgeschäft	263							263
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente								
Finanzanlagen	197			3 500	6 270	2 000		11 967
Total 31. 12. 2025	88 453	23 875	34 158	87 814	363 293	123 753		721 346
Vorjahr	53 543	19 407	45 186	69 231	344 606	142 847		674 820
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	99 996	392 120	500					492 616
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	670							670
Kassenobligationen			4 071	12 852	33 963	3 495		54 381
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			3 000	13 000	49 800	66 200		132 000
Total 31. 12. 2025	100 666	392 120	7 571	25 852	83 763	69 695		679 667
Vorjahr	92 041	350 801	15 815	24 181	83 968	68 079		634 885

Informationen zur Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen

	31. 12. 2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches		96
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	942	1 037
Total Eventualverpflichtungen	942	1 133

Informationen zur Erfolgsrechnung

Personalaufwand

	2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)
Gehälter (Sitzungsgelder, feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	3 143	2 966
Sozialleistungen	556	558
Übriger Personalaufwand	214	228
Total Personalaufwand	3 913	3 752

Sachaufwand

	2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)
Raumaufwand	82	84
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	987	910
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	92	68
Honorare der Prüfgesellschaft	93	131
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	93	131
– davon für andere Dienstleistungen		
Übriger Geschäftsaufwand	1 153	1 092
Total Sachaufwand	2 407	2 285

Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in den übrigen Rückstellungen im Umfang von TCHF 78 zugunsten des ausserordentlichen Ertrags aufgelöst (Rückstellungen für Bauzwecke und Rückstellungen Jubiläum 175 Jahre BBO [2026]).

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden im Berichtsjahr um TCHF 1680 zulasten der Erfolgsrechnung (Position Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken) sowie zusätzlich durch Umbuchungen übriger Rückstellungen (stille Reserven) von TCHF 1370 erhöht.

Laufende und latente Steuern

	2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	106	154
Aufwand für Tourismusförderungsabgabe (TFA)	17	16
Total Steuern	123	170
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	6 %	9 %

Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität

Jährliche Offenlegung für Institute des Kleinbankenregimes

Gemäss Verordnung der FINMA über die Offenlegungspflichten der Banken und Wertpapierhändler

	31. 12. 2025 (CHF 000)	Vorjahr (CHF 000)
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	61 678	59 150
2 Kernkapital (T1)	61 678	59 150
3 Gesamtkapital total	62 353	60 719
Mindesteigenmittel (CHF)		
4a Mindesteigenmittel (CHF)	60 317	57 909
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)		
13a Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte (CHF)	753 960	723 866
14b Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte)	8,18 %	8,17 %
Liquiditätsquote (LCR)		
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)		
Durchschnitt 1. Quartal	56 217	55'020
Durchschnitt 2. Quartal	64 004	52'221
Durchschnitt 3. Quartal	75 259	51'804
Durchschnitt 4. Quartal	79 751	49'041
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)		
Durchschnitt 1. Quartal	43 443	42'494
Durchschnitt 2. Quartal	37 351	45'786
Durchschnitt 3. Quartal	37 915	42'717
Durchschnitt 4. Quartal	39 718	44'719
17 Liquiditätsquote LCR (in %)		
Durchschnitt 1. Quartal	129,41 %	
Durchschnitt 2. Quartal	171,36 %	114,05 %
Durchschnitt 3. Quartal	198,49 %	121,27 %
Durchschnitt 4. Quartal	200,79 %	109,66 %

Die Durchschnittswerte pro Quartal basieren jeweils auf den dem Quartal zugehörigen drei Monatsendstatistiken.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der BBO Bank Brienz Oberhasli AG, Brienz (BE)

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der BBO Bank Brienz Oberhasli AG («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 14 bis 36) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, 8050 Zürich
+41 58 792 44 00

www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Heinz Furrer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Tobias Rigert
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 12. Februar 2026

BBO Bank Brienz Oberhasli AG

033 952 10 50

www.bbobank.ch

